

Altrip blüht – Arbeitsbericht

2017 beschließt der Altriper Gemeinderat, dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ beizutreten. Ziel ist es, den Artenschwund in Altrip aufzuhalten und Lebensräume zu erhalten beziehungsweise zu schaffen. Das Eh da-Flächen-Konzept dient dafür als Grundlage und so wurden mit Hilfe der AgroScience GmbH kommunale Flächen in Altrip festgelegt.

Bereits 2018 fand sich eine kleine Gruppe ehrenamtlicher Helfer unter dem Namen „Altrip blüht“ zusammen, um die ersten Flächen zu gestalten. Auf der Wiese am Karpfen wurden beispielsweise eine Saumansaat, ein Totholzhaufen sowie Lesesteinhaufen und Wildbienenhilfen angelegt. Die damalige rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken kam zur Eröffnung dieser ersten Eh da-Fläche.

Die Arbeitsgruppe „Altrip blüht“ erschloss sich zunehmend weitere Aktionsbereiche. So nahm die Gruppe mit kreativen Angeboten für Kinder am Altriper Miteinander-Fest sowie am Weihnachtsmarkt 2019 teil.

2019 kamen weitere Eh da-Flächen hinzu. Der Kreisel an der Ortsausfahrt und Flächen um die Albert-Schweitzer-Schule wurden angelegt. Ebenfalls wurde im Frühjahr ein Baumschnittkurs für Obstbäume unter professioneller Anleitung für interessierte Altriper Bürger organisiert. Im Anschluss daran konnte ein sehr alter „Beerebaum“ an der ehemaligen Schließ freigelegt werden. Im Sommer 2019 wurde ein erster gemeinsamer Ausflug ins Elsass zum Hortus Hymenoptera (Garten der Hautflügler) unternommen.

Ende 2019 schloss sich „Altrip blüht“ aufgrund großer personeller und thematischer Überschneidungen der BIHN Altrip an.

Im Februar/März 2020 wurde ein weiterer sehr alter Birnbaum im Waldpark freigestellt sowie zwei weitere Obstbaumschnittkurse angeboten. Außerdem wurde ein ehemaliger Maisacker in der Nähe des Bauhofs gepachtet und mit einer einjährigen Blütmischung, bestehend aus verschiedenen Kultur- und Wildpflanzen, erfolgreich angelegt. Als Eh da-Fläche wurde in diesem Jahr das Begleitgrün auf den Seitenstreifen des Kreisels gestaltet. Darüber hinaus wurden die bereits bestehenden Anlagen gejätet, gewässert und gemäht.

2021 fanden erneut Pflegemaßnahmen und eine Aussaat auf dem ehemaligen Maisacker statt. Aufgrund der hohen Zahl von Vögeln und Bodenbrütern stellten wir dort für interessierte Bürger und Hundebesitzer Hinweisschilder auf. Traurigerweise stellte sich diese Maßnahme als überaus gerechtfertigt heraus, nachdem beim Abräumen des Feldes ein von einem Hund gerissenes Reh entdeckt wurde. Der besagte Acker wurde dann in einem nächsten Schritt durch mehrfaches Bearbeiten mit dem Grubber auf die Umwandlung in sogenanntes artenreiches Grünland vorbereitet. Die Einsaat erfolgte mittels Saatgutübertrag beziehungsweise Mähgutübertrag von unterschiedlichen Naturschutzflächen aus der nahen Umgebung.

Während der gesamten Zeit unseres Bestehens berichteten wir über das Amtsblatt sowie die sozialen Medien von unseren Bemühungen und Aktionen. So haben wir mittlerweile auf Facebook weit über 200 Unterstützer und auch die Zahl der aktiv Mithelfenden hat sich erhöht.

Martin Adamer